

Alle Texte kommen aus: Rainer Oberthür, Carolin und Andreas Obieglo, **Was glaubst du? Briefe und Lieder zwischen Himmel und Erde**, Kösel (2017), 144 S., fest gebunden; CD mit Liedern von Carolin No, Laufzeit 61:31 Min., ISBN 978-3-466-37195-2, € 25,00 [D] | € 25,70 [A] | CHF 33,90* (*empfohlener Verkaufspreis)

Ehrlich gesagt

Wie's mir geht?
ehrllich gesagt
hab ich schon lang nicht mehr
darüber nachgedacht

Es geht mir gut
glaube ich
aber ehrlich gesagt
ich weiß es nicht

Denn ehrlich gesagt
fühl ich grad gar nichts
und es gibt nichts
was mich interessiert

und alles, was ich tu
ich seh dabei zu
wie mein Leben
passiert

Ehrlich gesagt
hab ich schon lange nichts mehr
ehrllich gesagt
und daran was zu ändern
ehrllich gesagt
kontinuierlich vertagt ...

Carolin No (Auszug, 22f)

November

Ein ganzes Jahr November
alles grau in grau
ein Jahr lang nur Musik in Moll
blau zu schwarz
nicht schwarz zu blau
ein ganzes Jahr im Trüben
nur grelles Neonlicht
geblendet von zu viel Wirklichkeit
nimmt es mir die Sicht
ein Jahr lang
steht meine Welt still
doch die Zeit nimmt ihren Lauf
ein Jahr lang November
und ich warte auf ...

Jahr der Zeilen ohne Reim
der Songs ohne Harmonie
im Takt der Regentropfen
verliert sich jede Melodie
ein Jahr der welken Blumen
der Feuer Grab an Grab
Allerheiligen
an jedem Tag
ein Jahr der Suche nach der Antwort
auf die alte Frage nach dem Sinn
ein Jahr lang November
und ich warte auf
den Frühlingsbeginn

Ich schlag die Augen auf
atme ein und singe aus
schau nicht mehr zurück
sondern nur noch voraus
leicht ist oft so schwer
und schwer doch so leicht
wenn ich einfach endlich mach
und mein Kopf mein Herz erreicht
fliegen lern ich morgen
versuche erst einmal zu gehen
ein Schritt nach dem andern
glauben, nicht verstehen
ich brauche keine Antwort
auf die Frage nach dem Sinn
denn auch der längste November endet
mit dem Frühlingsbeginn

Carolin No (89)

Brief 1: Fragen (im Buch S. 18)

Liebe Kinder der Klasse 4,

wenn ich die Welt und das Leben, mich selbst und die anderen sehe und darüber nachdenke, dann fallen mir jeden Tag so viele große Fragen ein. Die meisten beginnen mit Warum und Wie und Wozu und Wer und Was und Wieso. Heute fiel mir eine Frage ein, die ich mir noch nie gestellt habe. Sie ist anders, denn es ist eine Frage zu all meinen Fragen. Ich frage mich: Warum stelle ich eigentlich Fragen?

Sophia, euer Spiegel-Kind,
genauso alt wie ihr und eine von euch 😊

Liebe Sophia,

oh ja, das kenne ich: Auch ich stelle ständig große Fragen. Hier sind einige meiner Warum- und Wie- und Wozu- und Wer- und Was- und Wieso-FRAGEN:

WARUM _____

WIE _____

WOZU _____

WER _____

WAS _____

WIESO _____

Und dies ist meine Antwort auf deine Frage am Ende des Briefes:

Warum stelle ich eigentlich Fragen?

Dein

Brief 8: Glauben und Wissen (im Buch S. 90)

Liebe/r

am liebsten möchte ich alles wissen und verstehen. Doch ich merke: Je mehr ich lerne, umso mehr wird mir klar, was ich nicht weiß. Je mehr ich Antworten auf meine Fragen finde, umso mehr Fragen fallen mir ein. Je mehr ich meine zu wissen und zu verstehen, umso klarer wird mir, dass ich nicht alles verstehen kann. Das geht mir besonders so, wenn es ums Glauben geht. Deshalb frage ich dich: Was heißt eigentlich Glauben? Muss ich mich zwischen Glauben und Wissen entscheiden? Was glaubst du: Ist Glauben weniger oder mehr als Wissen?

Vera, 12 Jahre

Liebe Vera!

Meine 1. Antwort: _____

Meine 2. Antwort: _____
